

开 FRANZ-W. AUMUND-STIFTUNG
开 AUMUND FOUNDATION
 AUMUND Group



2019

Bildung & Soziales



Franz-W. Aumund

Vorwort des Stifters

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde, Förderer und Partner,

in die Produktion dieses Jahresberichtes fällt der Beginn der weltweiten Corona-Krise. In nie dagewesener Form wurde das öffentliche Leben eingeschränkt - die wirtschaftlichen Folgen werden erst im Laufe der Zeit klar werden. Umso mehr setzen wir mit der Herausgabe des Jahresberichtes ein Zeichen der Normalität. Weitermachen heißt die Devise unseres Handelns.

Bildung schafft Zukunft. Dafür setzt sich die Franz-W. Aumund-Stiftung seit vielen Jahren ein. Doch das ist im Alltag nicht immer einfach. Deshalb gilt es, sich bei der Auswahl der Projekte und Vorhaben immer wieder zu vergegenwärtigen, welchen Zweck wir verfolgen: Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Gründung der neuen Aumund Foundation, die sich als strategische Erweiterung in der Förderung insbesondere um karitative, humanitäre und medizinische Projekte im Ausland kümmern wird. Katja Jüngst übernimmt - wie schon bei der Franz-W. Aumund-Stiftung - die Geschäftsführung. Darüber hinaus wurde Dr. Silke Landwehrmann in den Vorstand von Franz-W. Aumund-Stiftung und Aumund Foundation berufen. Ich freue mich, dass mit ihr eine langjährige Führungskraft aus der HANIEL-Gruppe dem Ruf gefolgt ist und uns mit ihrem Know-how und ihrer Expertise unterstützt.

Neben den Stiftungen ist auch die AUMUND-Gruppe weiterhin sozial engagiert: Die chinesische Niederlassung ist seit letztem Jahr mit zwei Projekten aktiv: Das ist zum einen das Projekt „Cedar Foundation“, zum anderen das Projekt „Sun Village“ (Schulbildung

und Betreuung für Kinder inhaftierter Eltern). AUMUND-Geschäftsführer Gang Gong steht im engen Kontakt zu den Förderpartnern und übernimmt damit auch einen Teil des Qualitätsmanagements für diese Projekte. So fand das „Welfare Annual Meeting“ 2019 bei der Cedar Charity Foundation statt: Einmal jährlich steht für das Team der AUMUND Machinery Trading (Beijing) Co., Ltd. ein ganzer Tag im Zeichen des gesellschaftlichen Engagements. College-Studenten aus verarmten ländlichen Regionen erhalten finanzielle Hilfe sowie praktische Unterstützung für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Im Gegenzug unterstützen sie nach ihrem Studienabschluss die Schulen in entlegenen Dörfern durch ehrenamtliches Engagement. Das AUMUND-Team hat einen ganzen Tag lang die Gelegenheit genutzt, sich mit den ehrenamtlichen Lehrern und Schülern auszutauschen. Die Leidenschaft und Begeisterung, mit der die Lehrer ihre Schüler unterstützen, hat alle sehr beeindruckt.

Wie in jedem Jahr haben Stipendiaten der AUMUND Fördertechnik auch im Jahr 2019 den Blick über den (kulturellen) Tellerrand gewagt. Ich freue mich immer wieder, wenn mein Appell, andere Länder kennenzulernen, gehört wird.

Mit besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihr Franz-W. Aumund

„Es nutzt nichts, ein guter Mensch zu sein,
wenn man nichts tut.“

(Siddhartha Gautama Buddha)

Gründung der Aumund Foundation



AUMUND Family Office „Weißer Rabe“ - Sitz der Stiftung

Am 29. Mai 2019 wurde die Aumund Foundation von der Bezirksregierung Düsseldorf als selbstständige gemeinnützige Verbrauchsstiftung bürgerlichen Rechts anerkannt. Damit wurde der Grundstein für die signifikante Ausweitung der Stiftungsaktivitäten gelegt, denn die Aumund Foundation wird neben Vorhaben im Bereich Wissenschaft und Bildung auch weltweit Gesundheitsprojekte unterstützen. Durch die Kombination aus der (Wieder-)Herstellung der körperlichen Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen und anschließender Bildungsförderung wird ein schlüssiges Gesamtkonzept verfolgt.

Konzeption als Verbrauchsstiftung

Klassischen Stiftungen liegt seit Jahrhunderten der „Ewigkeitsgedanke“ zugrunde: Das eingebrachte Stiftungsvermögen ist in seinem Wert ungeschmälert zu erhalten, und nur die daraus zufließenden Erträge sind zur nachhaltigen Erfüllung der Stiftungszwecke zu verwenden. Die anhaltende Niedrigzinsphase stellte jedoch zahlreiche kleine Stiftungen vor das Problem, dass die Erträge zur Erfüllung der Stiftungszwecke nicht ausreichten.

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes im Jahr 2013 wurde im Bürgerlichen Gesetzbuch eindeutig die Gründung als rechtsfähige Verbrauchsstiftung ermöglicht, sofern die Stiftung über einen Mindestzeitraum von zehn Jahren besteht. Angetrieben von dem Wunsch, den Stiftungszwecken möglichst hohe Förderbeträge zur Verfügung zu stellen, hat Franz-W. Aumund die neue Aumund Foundation somit als Verbrauchsstiftung gegründet, die in den nächsten Jahrzehnten ihr gesamtes Vermögen zugunsten der Zweckerfüllung abschmelzen wird.

Ziele, Projekte & Herausforderungen

Wie eingangs erwähnt, wird die Aumund Foundation Projekte der Bereiche Wissenschaft & Forschung, Bildung & Erziehung und der öffentlichen Gesundheitspflege fördern. Alle Vorhaben dienen dem Zweck, Lebenswege zu verändern und jungen Menschen zu ermöglichen, ihre Persönlichkeit und Fähigkeiten ohne Einschränkungen entwickeln zu können.

Aufgrund der Vielzahl potenzieller Förderpartner gilt es nun, weltweit seriöse Projektpartner für eine nachhaltige und erfolgreiche Zusammenarbeit zu identifizieren. Mit der Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft zur Förderung der Medizin in Vietnam e.V. (DEVIEMED) sowie INTERPLAST Duisburg e.V. konnte die Aumund Foundation bereits den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit legen. Beide Organisationen leben neben Spenden vom unentgeltlichen Engagement ihrer Mitglieder und führen humanitäre medizinische Einsätze durch, die sie durch die langjährigen Kenntnisse vor Ort mit Bildungsprojekten kombinieren.

Organisation und Struktur der Aumund Foundation

Neben dem Stifter Franz-Walter Aumund gehört Dr. Silke Landwehrmann seit dem 1. Januar 2020 dem Vorstand der Aumund Foundation an. Das Stiftungskuratorium, welches aktuell aus Dr. Olaf Huth und Dr. Cornelius Kruse besteht, berät den Vorstand und ist nach dem Ableben des Stifters für die Überwachung der Umsetzung des Stifterwillens zuständig. Die Umsetzung der operativen Stiftungsarbeit übernehmen Geschäftsführerin Katja Jüngst und Projektreferentin Susanne Weiss.

 AUMUND FOUNDATION

Die Bildmarke der Foundation besteht aus einer Kombination der Initialen des Gründers (F und A). Diese Kreation ergibt ein chinesisches Schriftzeichen mit der Bedeutung „öffnen“ und „starten“. Ein Logo, das hervorragend zum Leitbild von Franz-W. Aumund passt.



Besuch des Stifters bei der Sagar School in Indien

Seit 2018 ermöglicht die Franz-W. Aumund-Stiftung zwei Waisenmädchen die Schulbildung an der renommierten Sagar School, einem Internat im indischen Rajasthan. Der Stifter nutzte die Gelegenheit, sich während einer Geschäftsreise einen eigenen Eindruck vom Campus sowie von der Philosophie der Schule zu machen.

„We make a living by what we get, but we make a life by what we give“: Diesem Motto hat sich die Sagar School verschrieben, und so lernen bereits die Schüler, soziale Verantwortung zu übernehmen. In einem nahe gelegenen Dorf fördert die Schule sozial benachteiligte Frauen, indem sie ihnen ein Handwerk und die Aspekte eines gesunden Lebens beibringt. Hierbei werden die Schüler regelmäßig einbezogen. Neben dem Einsatz für Schwächere verfolgt die Sagar School auch die anderen Ideale der „Round Square Schools“, einem weltweiten Verbund von Schulen, dem die Ziele und Schwerpunkte des deutschen Pädagogen Kurt Hahn zugrunde liegen.

Von der Internationalität der Schule und der konsequenten Umsetzung des erlebnispädagogischen Ansatzes konnte sich Franz-W. Aumund bei seinem ausführlichen

Rundgang selbst überzeugen. Stolz zeigte ihm einige Schülerinnen der Sagar School die Klassen- und Multi-Mediaräume, in denen Schüler aus über 20 indischen Staaten und mehreren Kontinenten in kleinen Gruppen miteinander lernen. Besonderer Wert wird zudem auf die Förderung von Sport, Kunst und Kultur sowie außerschulische Aktivitäten gelegt, in denen die Schüler ihre individuellen Potenziale entfalten können. „Die Professionalität und die Denkungsweise der Sagar School haben mich überzeugt“, betont der Stifter, „wir werden unsere Förderung ausweiten und zwei weiteren Waisen die Türen zu einer selbstbestimmten Zukunft öffnen.“

Franz-W. Aumund und Prasad Rao mit den beiden Stipendiatinnen der Sagar School.



Mit dem Diesterweg-Stipendium die Entwicklung von Kindern fördern

In enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft (Frankfurt/Main) fördert die Franz-W. Aumund-Stiftung seit 2015 in Duisburg das Diesterweg-Stipendium. Annika Julia Klement (11) und Awan Khedir (12) von der Erich-Kästner-Gesamtschule gehörten im letzten Jahr zu den Absolventen des Familienstipendiums. Dessen Ziel ist es, die Bildungschancen von Kindern mit gutem Leistungspotenzial zu erhöhen und ihre Eltern bei bildungsbezogenen Themen zu unterstützen.

2008 wurde diese Form des Stipendiums von der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt initiiert und seitdem mehrfach erfolgreich umgesetzt. Die Umsetzung in Duisburg erfolgt seit dem Start durch das Zentrum für Integrations- und Migrationsarbeit (ZIUMA) e.V. „Das jeweils auf zwei Jahre angelegte Projekt unterstützt Kinder und deren Familien in der Übergangsphase von der Grundschule auf die weiterführende Schule“, informiert Katja Jüngst, Geschäftsführerin der Franz-W. Aumund-Stiftung.

Akademie, Exkursionen und Treffen

Im Rahmen des Diesterweg-Stipendiums finden Jahr für Jahr sechs „Samstagsakademien“ zu den Themen deutsche Sprache, Mathematik, Kultur, Kunst, Literatur, Naturwissenschaften, Technik und Theater statt. Intensive Sprachförderung und die altersgerechte Förderung in den genannten Bereichen durch Fachleute in Zusammenarbeit mit Duisburger Bildungseinrichtungen sind weitere Kennzeichen der Inhalte.

„Am besten hat uns die Fahrt nach Berlin gefallen, toll war auch das Theaterstück, das wir im Duisburger Stadttheater aufgeführt haben“, waren sich Annika und Awan einig. Eltern- und Kindertreffen, Exkursionen, Ferienkurse sowie Sprechstunden und Hausbesuche runden das Programm für Eltern und Kinder ab. „Das Diesterweg-Stipendium richtet sich vor allem an Kinder, die trotz Bildungsbarrieren wie mangelnden Deutschkenntnissen, finanziellen Notlagen, alleinerziehenden Eltern oder bildungsfernem Elternhaus gutes Leistungspotenzial in der Schule zeigen“, informiert Projektmitarbeiter Martin Möller, der das Diesterweg-Stipendium für ZIUMA mit Projektleiterin Ipek Gedik in Homberg begleitet.



Annika Julia Klement (11) und Awan Khedir (12) von der Erich-Kästner-Gesamtschule gehörten im letzten Jahr zu den Absolventen des Familienstipendiums.

Inzwischen nutzt die dritte Generation von Schülern das Stipendium. „Für uns ist dieses Programm beispielhaft, um zu zeigen, wie Bildung die Entwicklung junger Menschen fördert“, erklärt Katja Jüngst. Ein Eindruck, den Martin Möller nur bestätigen kann: „Es ist erstaunlich, welch positiven Einfluss die Teilnahme an den Veranstaltungen auf die Entwicklung der Kinder hat.“ Ein ganz wesentlicher Aspekt für ihn ist dabei die aktive Teilnahme der Eltern am Bildungsweg der Kinder.



Bei AUMUND trifft Wirtschaft auf Wissenschaft

Das Unternehmen AUMUND steuert mit großen Schritten auf sein 100. Firmenjubiläum zu. Das Ansinnen des Firmengründers Prof. Dr.-Ing. e.h. Heinrich Aumund, die Beziehung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu intensivieren, findet sich mehr denn je im Tagesgeschäft des Unternehmens wieder.



Prof. Dr.-Ing. e.h. Heinrich Aumund

So werden neben der fachlichen Zusammenarbeit mit zahlreichen Hochschulen und Universitäten bereits seit den 1990er-Jahren regelmäßig studentische Arbeiten bei AUMUND betreut. Die jungen Studenten tragen mit ihrem unbefangenen Blick zur Lösung praxisrelevanter Problemstellungen bei und können ihrerseits erste Erfahrungen als angehende Ingenieure in einem international tätigen mittelständischen Maschinenbau-Unternehmen sammeln. Insbesondere die Stipendiaten der AUMUND Fördertechnik an der

Hochschule Koblenz nutzen seit Jahren die Möglichkeit, ihre Bachelor- oder Masterthesis in einem Unternehmen der AUMUND-Gruppe im In- oder Ausland zu erstellen (siehe Seite 7). Prof. Dr.-Ing. Detlev Borstell konnte 2019 mit Stolz auf zehn Jahre der Stipendienvergabe in „seinem“ Fachbereich Maschinenbau zurückblicken: Rund 50 Stipendiaten, die über mehrere Jahre hinweg bis zu ihrem erfolgreichen Studienabschluss gefördert wurden, sprechen für sich.

Auch die Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie Freiberg, an der seit 2014 Stipendien vergeben werden, wächst und gedeiht. Im Institut für Aufbereitungsmaschinen der Universität wird AUMUND im Jahr 2020 ein Becherwerk für Versuchs- und Forschungszwecke errichten.

8. Stipendiaten- und Alumnitag bei AUMUND Fördertechnik



Zwölf Studierende der Hochschule Koblenz sowie fünf Studenten der TU Bergakademie Freiberg trafen sich auf Einladung von Franz-W. Aumund zum alljährlichen Austausch zum 8. Stipendiaten- und Alumnitag der AUMUND Fördertechnik in Rheinberg. Im Mittelpunkt stand ein Workshop unter dem Motto „Forschung und Entwicklung in eine nachhaltige(re) Zukunft“. Ziel war es, die angehenden Ingenieure für ihre persönliche Verantwortung zu sensibilisieren, zu einer nachhaltigen

Entwicklung beizutragen. Die Studierenden sollten motiviert werden, eigene Lösungsansätze für nachhaltige Businessmodelle zu entwickeln.

„Gehen Sie ins Ausland, lernen Sie andere Kulturen und Menschen kennen“, lautet ein Appell, den Franz-W. Aumund immer wieder an junge Menschen richtet und der nicht ungehört bleibt. Im Rahmen der Veranstaltung informierten zwei Studierende über ihren Aufenthalt im südafrikanischen Durban.

Daneben gab es auch Einblick in den betrieblichen Alltag bei AUMUND: Anne Passen, Gruppenleiterin in der Konstruktion, und Mitarbeiter Marvin Brand – Absolvent eines dualen Studiums bei AUMUND – führten die Studenten durch die Konstruktionsabteilung. Danach stellte Brand die Vorteile der Konstruktion mithilfe von 3D-CAD Programmen vor. Die Planung einer Gesamtanlage gab den Stipendiaten einen guten Einblick in den Berufsalltag in der Konstruktion.

Dank Stipendium über den persönlichen und beruflichen Tellerrand hinausschauen

Mit Diana Nett (23) hat im Januar eine AUMUND-Stipendiatin ihr Maschinenbau-Studium an der Hochschule Koblenz absolviert. Auch Studienkollegin Alina Hövelmann (23) arbeitet an ihrer Bachelorthesis. Dennis Gibelhaus (24) hat in Bristol bei SCHADE seine Masterthesis geschrieben. Drei Beispiele junger Menschen, die mit Hilfe eines Stipendiums der AUMUND Fördertechnik ihre akademische Ausbildung machen.

„Prof. Borstell hatte in einer Vorlesung auf das Stipendium aufmerksam gemacht“, erinnern sich **Diana Nett** und **Alina Hövelmann**, die sich daraufhin um die Studienförderung beworben haben. Mit Erfolg.

Seit Januar 2020 hat Diana Nett nun ihren Bachelor of Engineering in der Tasche. Ihre Arbeit „Entwicklung eines Predictive-Maintenance Konzepts im Kontext von Industrie 4.0“ wurde mit der Note 1,0 bewertet. Für Alina Hövelmann ist Ende April Abgabetermin. Für beide steht fest: Sie werden ein rund anderthalbjähriges Master-Studium aufsatteln. Und auch für diese Phase bewerben sie sich erneut um das Aumund-Stipendium. Neben den finanziellen Aspekten schätzen die Stipendiatinnen Nett und Hövelmann vor allem die Vielfalt der Möglichkeiten, die sich mit dem Stipendium eröffnen. Ein Vortrag beim letzten Stipendiatentag hatte die beiden jungen Frauen motiviert, ebenfalls einen Auslandsaufenthalt ins Auge zu fassen. Gesagt, getan. Während Diana Nett drei Monate bei AUMUND India Erfahrungen sammelte, entschied sich Alina Hövelmann, nach Brasilien zu gehen. Bei AUMUND Ltda. begann die 23-Jährige, ihre Bachelorthesis über die Einführung von Wissensmanagement zu verfassen.

Beide haben die Entscheidung ins Ausland zu gehen nicht bereut. Sie sei herzlich vom Aumund India Team, insbesondere von Mahesh Kumar, aufgenommen und betreut worden, berichtet Diana Nett. „Sogar mit Familienschluss.“ Auch Alina Hövelmann möchte die Zeit in Brasilien nicht missen und ermutigt Studierende, ebenfalls Auslandserfahrung zu

sammeln. „Es war wichtig, für meine persönliche Weiterentwicklung“, betont sie. Raus aus der eigenen Komfortzone, fremde Kulturen kennenlernen und sowohl fachlich als auch persönlich über den eigenen Tellerrand hinausschauen - das mache gelassener und eröffne einen gewissen Weitblick. „Man lernt zudem viel über sich selbst“, ist Diana Nett überzeugt.

Dennis Gibelhaus ist seit März 2016 Stipendiat der AUMUND Fördertechnik und gehört zu den wenigen, die aus erster Hand vorab über die Vorzüge und Abläufe informiert waren. „Mein fünf Jahre älterer Bruder Andrej hat bereits vor fünf Jahren im Rahmen des Stipendiums sein Studium absolviert“, erzählt Dennis. Schon während der Schulzeit hatte er entdeckt, dass er ein besonderes Interesse an den Fächern Mathematik und Physik hat. Die Erfahrungen seines Bruders, der inzwischen an seiner Promotion arbeitet, bestärkten ihn darin, ebenfalls ein Maschinenbau-Studium an der Hochschule Koblenz zu beginnen.

„Im letzten Wintersemester war ich dann fünf Monate bei der SCHADE Lagertechnik im englischen Bristol, um dort meine Arbeit über die Optimierung der Prozesse bei der Entladung von Waggonkippern zu erstellen“, so Dennis Gibelhaus. Zum Zeitpunkt des Telefoninterviews sitzt er - unabhängig von der Corona-Krise in häuslicher „Quarantäne“ - an den letzten Seiten seiner Arbeit. Nach dem Abschluss der Arbeit und dem hoffentlich nicht allzu fernen Einzug der Normalität im Alltag steht für ihn ein Einstieg in die Bereiche Energiewirtschaft oder Thermodynamik ganz oben auf der Wunschliste.



Alina Hövelmann



Dennis Gibelhaus



Diana Nett mit Raju Gupta (Managing Director AUMUD Engineering Pvt. Ltd./ rechts) und Mahesh Kumar (Betreuer).

Förderprojekte 2019

■ FRANZ-W. AUMUND-STIFTUNG

■ AUMUND FOUNDATION

■ SPENDEN AUMUND FÖRDERTECHNIK

■ SPENDEN AUSLANDSTÖCHTER

ENGLAND SAMSON

Ocean Youth Trust
Integrationsprojekte für
benachteiligte Kinder
und Jugendliche

SCHWEIZ AUMUND AG

Cleft-Kinder-Hilfe
Bildungsprojekt für Kinder
mit angeborenen Gesichts-
missbildungen

DEUTSCHLAND Hochschulstipendien Koblenz und Freiburg

DEUTSCHLAND

ziuma e.V.

Diersterweg-Familienbildungsstipendium:
Standortfinanzierung Duisburg
Begabtenförderung in Duisburg-Marxloh

Kubik e.V.

LIGA: Berufsorientiertes Lernen für sozial
benachteiligte Jugendliche in Köln

Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V.

Mobile Hilfe für Obdachlose

Schulmaterialkammer Homberg

Schulmaterialkammer für Kinder einkom-
mensschwacher Familien

Rock your Life Duisburg-Essen e.V.

Mentoring-Programm für bildungsbenach-
teiligte Jugendliche im Berufseinstieg

BRASILIEN

AUMUND Ltda.

Operation Smile
Operation von Kindern
mit Gesichtsmisbildungen

ZENTRALAFRIKA Franziskanermission

Bildungsförderung von
Schülern und Studenten

RUSSLAND

Dt.-russ. Begegnungszentrum St. Petersburg
Berufsorientierung für jugendliche Waisen

BULGARIEN

Concordia Sozialprojekte
Sozialzentren für benachteiligte Kinder

RUMÄNIEN

ACU
Romanians Children Relief
Unterstützung benachteiligter Kinder

SCHADE Lagertechnik
Concordia Sozialprojekte

ERITREA

Interplast Germany e.V.
humanitäre med. Einsätze

CHINA

AUMUND Machinery
Cedar Foundation
Unterstützung/Mentoring
für Studenten aus
ländlichen Regionen
Sun Village
Schulbildung für Kinder
inhaftierter Eltern

KOREA

AUMUND ASIA
Sessak
Unterstützung
jugendlicher Waisen

INDIEN

Sagar School
Schulstipendien für Waisen

INDIEN

AUMUND Engineering
div. Gesundheits-/Bildungsprojekte
für Kinder und Jugendliche aus
einkommensschwachen Familien

VIETNAM

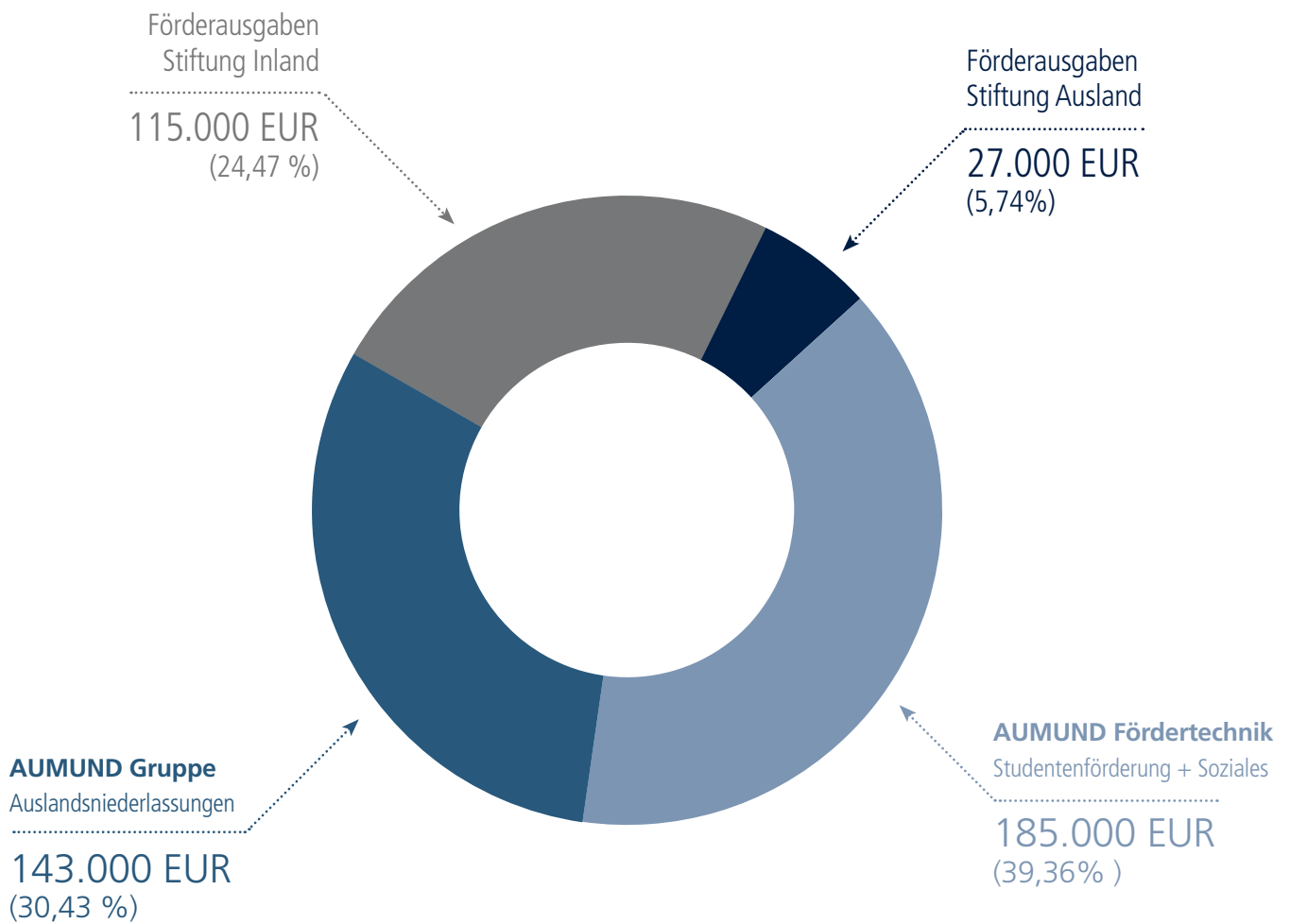
DEVIEMED e.V.
humanitäre med. Einsätze

INDONESIEN

AUMUND ASIA
Putra Bansa Berbudi School
Schulstipendium für Kinder aus
armen Familien in Medan

Förderausgaben der Franz-W. Aumund-Stiftung
und Spenden der AUMUND-Unternehmensgruppe

2019



„Wo die Tat nicht spricht, wird das Wort nicht viel helfen.“

(Friedrich Schiller)



Prasad Rao

war Geschäftsführer der AUMUND Engineering Pvt. Ltd. Indien und hat langjährige Erfahrung im gemeinnützigen Sektor. Er begutachtet die Auslandsprojekte rund um den Globus, um die Förderwürdigkeit der Projekte und damit die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel sicherzustellen.

Susanne Weiss

ist nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit seit März 2020 als Projektreferentin für die Stiftungen tätig. Sie reist mit Prasad Rao zu den Projektorten weltweit und ist mit ihm für das Controlling vor Ort zuständig. Das Leben von Kindern in Indien, Südamerika und Südosteuropa zu verbessern, ist für sie eine Herzensangelegenheit.

Katja Jüngst

ist als Geschäftsführerin der Franz-W. Aumund-Stiftung sowie der Aumund Foundation zuständig für die Organisation, Planung und Durchführung der Projekte. Sie betreut außerdem die Stipendienprogramme der AUMUND Fördertechnik und alle Förderprojekte der Unternehmensgruppe. Des Weiteren fungiert sie als Ansprechpartnerin für Personalentwicklung und Talentmanagement für die internationalen Standorte.

Franz-W. Aumund

ist geschäftsführender Gesellschafter der AUMUND-Gruppe und führt das Unternehmen in dritter Generation. Im Jahr 2006 gründete er die Franz-W. Aumund-Stiftung, um weltweit junge Menschen zu fördern und ihnen einen besseren Start ins Leben zu ermöglichen.

Sie haben Fragen zu unseren Aktivitäten oder möchten unsere Projekte unterstützen?

Dann wenden Sie sich bitte an

Katja Jüngst

Telefon-Nr. +49 (0)2843 1692-503

E-Mail: juengst@aufam.de

Herausgeber

Franz-W. Aumund-Stiftung
Großer Markt 8
47495 Rheinberg
Telefon: 0 28 43 / 16 92-503

Herausgeber

AUMUND Fördertechnik GmbH
Saalhoffer Straße 17
47495 Rheinberg
Telefon: 0 28 43 / 72-0

Redaktion

Dirk Dratsdrummer Kommunikation
Liebrechtstraße 92
47445 Moers
Telefon: 0 28 41 / 88 77 940

Bildnachweise:

Titel: ©Franz Pfluegl - fotolia.com,
Seite 2: ©Armin Fischer
Seite 3: ©Dirk Dratsdrummer
Seite 5: ©Dirk Dratsdrummer
Seite 6: ©Dirk Dratsdrummer (Stipendientag)
Seite 7: ©Alina Hövelmann, ©Dennis Gibelhaus, ©Diana Nett
Seite 11: ©Armin Fischer
Seite 12: ©Dirk Dratsdrummer

Sitz der Franz-W. Aumund-Stiftung in Rheinberg

